



Blickpunkt Augsburg



Mai 2008

Informationsblatt des VVN - BdA Kreisverbands Augsburg

Inhalt

Breiter Widerstand gegen die Neonaziaufmärsche im Februar und März in Augsburg

Historische Bezüge der Kundgebungsorte der Neonazis

Materialien gegen den Rechtsextremismus im Internet

Veranstaltungshinweise

Linke Tipps

Impressum



Bündnis 90 / Grüne waren mit ihrem Friedensband vertreten

Veranstaltungsorte und Federführung

Elias-Holl-Platz - FC Augsburg

Am Katzenstadel - DGB

Jakobsplatz - GEW

Königsplatz/Manzubrunnen - VVN-BdA

Martin-Luther-Platz - Ausländerbeirat

Moritzplatz - Bündnis 90/Grüne

Kennedyplatz - Theater Augsburg

Willy-Brandt-Platz - Stadtjugendring

Kongresshalle - Treffpunkt der Parteien zum Sternmarsch zum Rathausplatz

Rathaus / Unterer Fletz - Ausstellung Rechtsradikalismus in Bayern der Friedrich-Ebert-Stiftung und des Bildungsreferats.

Hauptprogramm auf dem Rathausplatz - Koordination Bündnis für Menschenwürde

Breiter Widerstand gegen die Neonaziaufmärsche im Februar und März in Augsburg

23.2.2008: „Fest der Vielfalt in der Friedensstadt“

Viele Menschen und Organisationen setzten im Rahmen des „Fests der Vielfalt in der Friedensstadt“ ein deutliches Zeichen für Frieden und gegen den Rechtsextremismus. Zahlreiche Organisationen führten Kundgebungen an verschiedenen Plätzen in der Innenstadt durch. Die Veranstaltungen machten deutlich, dass wir der braunen Gesinnung eine lebensbejahende, die Würde des Menschen in den Mittelpunkt stehende Lebensweise anbieten können. Hierin ist kein Platz für antisemitische, rassistische oder rechtsextremistische Denk- und Handlungssysteme. Am 23.2. gelang es, die Neonazis aus Augsburg fern zu halten.

25.2.2008: Großer Widerstand gegen Neonaziaufmarsch

Nachdem die Neonazis am 23.2. keinen Boden in Augsburg gewinnen konnten, gelang es ihnen das Verbot der Stadt vom Bayer. Verwaltungsgericht aufheben zu lassen. So marschierten sie am 25.2. vom Jakobertor über den Rathausplatz zum Königsplatz. Aber auch hierbei wurden Sie von hunderten GegendemonstrantInnen begleitet - geschützt durch eine große Anzahl von Polizisten, so auch dem Sondereinsatzkommandos (SEK) mit auffällig provokativem Gebaren gegenüber den GegendemonstrantInnen.

Die Duldsamkeit der Augsburger Polizeiführung gegenüber den Neonazis ist bemerkenswert. Die Nazis, die offensichtlich Mobilisierungsprobleme hatten, bekamen von der Polizei ad hoc eine Verlängerung um zwei (!) Stunden. Geduldig wartete man zusammen mit dem NPD-Funktionär Wuttke, bis die Nazis etwa 50 Teilnehmer beieinander hatten, sonst hätten sie gar nicht auf der Straße demonstrieren dürfen.

Mehrere Ordner der Nazis mußten von der Polizeiführung abgelehnt werden, darunter Norman Bordin. Dessen Vorstrafenregister umfaßt acht Einträge wegen Körperverletzung und Beleidigung, drei Gefängnisstrafen u.a. wegen Körperverletzung und versuchter Körperverletzung

Fortsetzung auf Seite 2



Unser Kreisverband war mit einer Kundgebung zur Erinnerung an die aus rassistischer und rechtsextremistischer Motivation Ermordeten in Deutschland seit 1990 am Königsplatz vertreten. Außerdem brachten wir uns mit einem Redebeitrag in die vor dem Stadttheater im Rahmen der dort von Theaterleuten organisierten Veranstaltung ein.



Tolles Programm vor dem Stadttheater, mit Aufführungen von Theaterleuten und zahlreichen Redebeiträgen

Fortsetzung von Seite 1

im Zusammenhang mit dem Überfall auf einen Griechen, der nach einer Geburtstagsfeier für den Rechtsterroristen Martin Wiese in der Nähe eines rechtsextremen Münchner „Freizeitvereins“ fast totgeschlagen wurde. 2001 gründete Bordin die „Kameradschaft Süd - Aktionsbüro Süddeutschland“ (AS) als Auffangbecken für den aufgelösten „Freizeitverein Isar 96 e.V.“ Wir fragen uns, ob die Benennung eines solchen extrem gefährlichen Neonazis als Ordner nicht gereicht hätte, den gesamten Aufzug der Nazis durch die Polizei zu untersagen?

Rigoreuse Absperrungen der Exekutive machten es schier unmöglich, die Reden der Nazis beim Auftakt und am Schluss zu prüfen. In wie weit die Polizei diese Aufgabe wahrnahm, entzieht sich unserer Kenntnis. Die Polizei filmte mit hohen Stangen und Scheinwerfern hemmungslos in die Ketten der GegendemonstrantInnen und ließ es offensichtlich trotz Protest der Landtagsabgeordneten Christine Kamm ebenso zu, dass die Neonazis aus der Demonstration heraus ihre Gegner filmten.



Erfreulich war, dass sich eine Reihe wichtiger Politiker und Prominenter nach der Gedenkstunde im Rathaus unter die GegendemonstrantInnen mischten, so blieben z.B. auch die Stadtdekanin Kasch, Dr. Wengert, Dr. Hummel und Christine Kamm bis zum Schluss. Erst gegen 21.30 Uhr nach einer sogenannten „Abschlusskundgebung“ vor der Deutschen Bank am Königsplatz – vorgesehen und abgesperrt war eigentlich der Königsplatz am Manzubrunnen – lösten sich die Nazis in einer übersehbaren Menge von GegendemonstrantInnen und Polizei irgendwie in Luft auf und wurden von StaatsdienerInnen zum Bahnhof gebeamt.

800 Leute traten dem Aufmarsch der Nazis Montag abend am Rathausplatz entgegen, und das ohne angemeldete Gegendemonstration. Die Nazis bekamen auch an diesem Tag zu spüren, dass sie in dieser Stadt nichts zu suchen haben. Sie kamen praktisch nicht zu Wort und mußten sich, ständig eingekesselt von zahllosen wütenden GegendemonstrantInnen, in der Dunkelheit durch die Stadt treiben lassen, bis ihnen am Schluss nichts anderes übrig blieb, als sich möglichst ungesehen zum Bahnhof durchzuschlagen.

Siehe auch Infoartikel:
http://forumaugsbuerg.de/s_3themen/Antifa/080315_bombennacht/artikel.pdf

29.3.2008: Erneut breiter Widerstand in Augsburg gegen einen Neonaziaufmarsch

Wieder zeigte Augsburg den Neonazis die Rote Karte! Unter dem Motto "Gegen rechte Gewalt und Rassismus" fand eine Kundgebung in Erinnerung an die Opfer rechtsextremistischer und rassistischer Gewalt statt. Kurzbiographien von 140 Opfern und die Umstände ihrer Ermordung wurden von Theaterleuten verlesen. Der Kundgebung schlossen sich Teilnehmer eines zweiten Treffpunkts, organisiert vom Bündnis für Menschenwürde, dem DGB und den Kirchen an. Ca. 400 Demonstranten stellten sich dem von der Polizei hermetisch abgeriegelten Neonaziaufmarsch entgegen.



Diese etwa 100, fast ausschließlich auswärtige Neonazis, demonstrierten ab Mittag fast sechs Stunden lang unter dem Motto: „Gegen kriminelle Tendenzen - Perspektiven schaffen!“ durch die Innenstadt. Bei vier lautstarken Kundgebungen fuhr Roland Wuttke scharfe Angriffe auf den Ordnungsreferenten, den Oberbürgermeister und den SPD-Vorsitzenden Paula.

Der stellvertretende Landesvorsitzende der NPD fühlte sich und seine junge

Mannschaft in Augsburg unterdrückt. Die Neonazis durften an der Wertachbrücke, am Katzenstadel, neben dem Stadttheater und am Prinzregentenplatz aufsprechen.



Die Gegendemonstranten im Visier der Polizei

Am Katzenstadel betonte der neofaschistische Redner: „Wir sind verfassungsfeindlich und wir sind stolz darauf“. Die Polizei wollte nicht einschreiten trotz Aufforderung von AntifaschistInnen. Wir mußten am Katzenstadel auch vernehmen, wie der Redner positiv auf den NS-Propagandaminister Joseph Goebbels Bezug nahm. Die antifaschistische Gegenwehr am Katzenstadel war schwierig, weil die Polizei Teile der Antifa in die umliegenden Straßen abdrängte. Der über den Aktionen kreisende Polizeihubschrauber diente offensichtlich hauptsächlich der Beobachtung der AntifaschistInnen, denn anders läßt sich der Hubschraubereinsatz nicht erklären, da sich die Nazis noch an der Wertachbrücke befanden.

Wuttke kündigte permanent an, dass sie noch öfter und immer wieder nach Augsburg kommen würden. Mit den Aufmärschen in Augsburg wollen sich wohl die Spitzenkandidaten der NPD im Landtagswahlkampf profilieren.



Siehe auch Infoartikel:
http://forumaugsbuerg.de/s_1aktuelles/2008/03/30_verfassungsfeinde-demonstrieren.pdf

Die Historischen Bezüge der Kundgebungsorte der Neonazis

Wertachbrücke - Arbeiterviertel links der Wertach

Am 9. November 1918 wurde am Augsburger Rathaus die rote Fahne gehisst, der Arbeiter- und Soldatenrat gegründet. Nach der Ermordung von Kurt Eisner am 21. Februar 1919 wurde die Politik handlungsunfähig. Die neu gegründete KPD lehnte die Räterepublik als Scheinräterepublik ab, die bayerische Regierung unter Hoffmann (SPD) organisierte bayerische und württembergische Freikorps. Andere SPDler und USPDler versuchten die Räterepublik zu verteidigen. In der Folge kam es zu Straßenschlachten zwischen Verteidigern der Räterepublik und den Freikorps. Tübinger Verbindungsstudenten zogen am 19.4.1919 nach Augsburg. An der Wertachbrücke wurde bis zum Ostermontag, den 21.4.1919, zwischen Regierungstruppen und bewaffneten Arbeitern gekämpft. Dies stellte die letzte Linie im Kampf für die Räterepublik dar. In den Freikorps 1918 waren später auch Augsburger NSDAP-Funktionäre beteiligt. In der Weimarer Zeit waren zahlreiche KPD-Mitglieder im Arbeiterviertel links der Wertach wohnhaft - ein Arbeiterviertel mit dem geringsten Anteil an NSDAP-Wählern.

Vor 75 Jahren



1933: Razzia in der Wertach-Vorstadt

14 Jahre nach den Kämpfen an der Wertachbrücke führten SS und SA am 20.4.1933 - kurz vor Ostern - eine groß angelegte Razzia in der Wertach-Vorstadt durch. 400 Polizeimannschaften regelten das Gebiet ab und durchsuchten die Häuser. 16 kommunistische Funktionäre wurden im Gestapogefängnis Katzenstadel eingesperrt, später wurde auch Anni Pröll in diesem Viertel erstmals verhaftet.

Am Katzenstadel

Hier befand sich das Gefängnis der Gestapo. Im März 1933 wurden die ersten 68, in sogenannte "Schutzhaft genommene Personen" hierher gebracht. Zynisch berichtete die "Neue National-



zeitung" (NNZ) unter der Überschrift "Roter Parteitag im Katzenstadel" von den Verhaftungen. Unter Ihnen unser ehemaliger Kamerad Johann Aechter. Inhaftiert wurden zuerst Kommunisten, Sozialdemokraten und Gewerkschafter, später Stadträte der Bayer. Volkspartei sowie christliche Gewerkschafter. Die zweite Verhaftungswelle fand am 22./23. März statt. Die Liste in der NNZ unter der Überschrift "Hochkonjunktur im Katzenstadel



Heute Bürgeramt Augsburg

- Der Wallfahrtsort der Linken" umfaßt 51 Personen. Am Ende der Liste: "Fortsetzung folgt!". Unter den meist der KPD angehörenden Personen wie Högg Clemens auch Bürgermeister Ackermann Friedrich (SPD) und Rechtsanwalt Oberbrunner Stefan (SPD).

Im Katzenstadel war Platz für etwa 500 Gefangene. Außerdem wurden Gefangene in andere Gefängnisse im Bezirk Schwaben, wie Aichach und Neudeck eingewiesen, um im Katzenstadel Platz für eine neue Verhaftungswelle zu schaffen. 1933 waren 578 Augsburger in das KZ Dachau eingeliefert worden.

Das Stadttheater

Der vor dem Theater liegende Platz war Aufmarschplatz der NSDAP. 1936 wur-

de das Theater nach einem Besuch Hitlers und 1937 mit erneutem Hitlerbesuch eingeweiht. Dieser Auftritt sollte der Startschuss für den Ausbau der Stadt zur „Schwäbischen Gauhauptstadt“ werden. Ein gigantisches Gauforum wurde geplant, vom Stadttheater im Norden sollte es sich 48 m breit, 1,2 km lang nach Süden erstrecken.



Nazikundgebung am 23.3.1933

Prinzregentenplatz

Hier befand sich das Gestapo-Hauptquartier. Die Hinweistafel auf das Gestapo-Hauptquartier hängt immer noch am falschen Haus. Dort wo es angebracht wurde, nämlich in der Prinzregentenstraße 11, befand sich nur ein Nebengebäude mit Büroräumen. Die Verhörräume, Folterbunker etc. waren dort, wo später das Polizeipräsidium war und heute die AOK ist, am Prinzregentenplatz 1.

Königsplatz

Am 25. 4. 1933 wurde der Augsburger Stadtrat nach Einmarsch der nationalsozialistischen Fraktion mit erhobener Grußhand gleichgeschaltet. Hitler wurde einstimmig zum Ehrenbürger ernannt, der Königsplatz wird zum Adolf Hitler Platz.

Jakobertor

1922 wurde in der Nähe des Jakobertors die NSDAP-Ortsgruppe gegründet. In den letzten Jahren wurde es zum beliebten Ausgangspunkt der heutigen Neonazis für ihre Aufmärsche in Augsburg.

Man könnte sich fragen, ob die Staatsmacht an diesen Orten keine Verhöhnung der Würde der Opfer des NS-Regimes erkennen kann.

63. Jahrestag der Befreiung des KZ Dachau

Am Sonntag, den **4. Mai 2008**, werden an der KZ-Gedenkstätte Dachau die Gedenkfeiern zum 63. Jahrestages der Befreiung des Konzentrationslagers Dachau stattfinden:

10.45 Uhr Gedenkveranstaltung des Comité International de Dachau

12.30 Uhr Gedenkstunde am ehemaligen „SS-Schießplatz Hebertshausen“

12.30 Uhr Tag der Begegnung und 10 Jahre Jugendgästehaus Dachau (Roßwachtstraße 15) auf Einladung des „Fördervereins für Internationale Jugendbegegnung und Gedenkstättenarbeit in Dachau e.V.“ und der „Lagergemeinschaft Dachau e.V.“ für ehemalige Häftlinge, ihre Angehörigen und interessierte Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Gedenkfeier.

Zivilcourage zeigen gegen Rechts - VVN-BdA Infotisch

Auch 2008 sind wir mit Infotischen in der Innenstadt präsent. Jeweils am Samstag den , 26.4., 31.5. und 25.10. „Unter dem Bogen“ (Annastr.) und am 28.6. und 26.7. Bahnhofstr./Fuggerstr. von 10⁰⁰ - 16⁰⁰ Uhr - und auf der **1.Mai Kundgebung** in der Freilichtbühne - wir wünschen uns eine tatkräftige Unterstützung.



Infotisch am 29.3. Annastrasse

Augsburg Online

VVN-BdA Augsburg

Antifaschistische Informationen aus Augsburg und Umgebung
www.vvn-augsburg.de

Forum solidarisches und friedliches Augsburg

Terminkalender und Hintergrundinformationen zu politischen Themen
www.forumaugsburg.de

Denkort : Halle 116

Vorstellung der Initiative zum Erhalt der Halle 116 (ehemaliges Außenlager des KZ Dachaus) als Denkort
www.pfersee.de/denkort

Attac-Netzwerk Ortsgruppe Augsburg

www.attac.de/augsburg/

Augsburger Friedeninitiative

www.augsburger-friedensinitiative.de/

Wir trauern um Theo Schoofs



Theo, der uns als liebenswerter Mensch bekannt war, verstarb am 16. April 2008, vier Monate vor seinem 80. Geburtstag.

Bis zu seinem Tod war er für die Würde des Menschen eingetreten. Eine Würde, die er während der Naziherrschaft selbst nicht erfahren hatte.

Auch nach 1945, in der Zeit des Kalten Krieges und der Kommunistenhetze, musste er als KPD-Mitglied vieles, bis hin zu einer Gefängnisstrafe, ertragen. Selbst seinen letzten Abend verbrachte er in Diskussion mit seinen politischen Freunden.

Mit ihm wird der Kreis der Zeitzeugen wieder kleiner.

Spendenkonto:

VVN/BdA Augsburg
Kto.Nr. 4861795, Augusta-Bank
Augsburg, BLZ: 72090000

VVN-BdA Monatstreff:

Wir treffen uns jeweils am letzten Dienstag im Monat in der Kresslesmühle 19.³⁰ Uhr, 1. Stock.

Email-Verteiler:

Email an vvn_augsburg@web.de und wir nehmen Sie/Dich in unseren Verteiler auf.

Archiv der VVN-BdA Augsburg:

Für Bücherspenden/Dokumente/Bilder sind wir sehr dankbar. Eine aktuelle Liste der ausleihbaren Bücher findet sich auf unserer Homepage.



Die Geburtstagstorte auf unserem kleinen Fest am 8.3.2008 für unseren Kameraden Franz Meisl

Welt Online

RedGlobe

Linkes Nachrichtenmagazin
www.redglobe.de

Labournet

Aktuelle Informationen aus den Betrieben und Gewerkschaften, hier und überall
www.labournet.de

Wikipedia

Lexikon für alle Lebensfragen
<http://de.wikipedia.org>

Materialien gegen Rechtsextremismus im Internet

Wir lassen uns das Wort nicht nehmen! (2007)

Neuaufgabe einer MBR-Broschüre zum Umgang mit rechtsextremen Veranstaltungsbesucher/innen
<http://www.mbr-berlin.de/Aktuelles/415.html>

Trittbrettfahrer der sozialen Frage - DGB-Broschüre zur Sozialdemagogie von Neonazis (2007)

http://www.igmetall.de/cps/rde/xbcr/SID-0A456501-1B7B3939/internet/docs_ig_metall_xcms_27907__2.pdf



Blickpunkt Augsburg - das politische Informationsblatt

des Kreisverbands Augsburg der VVN-BdA - Erscheinung unregelmäßig und im Eigendruck
Kontakt zur Redaktion: VVN-BdA Augsburg, Kirchbergstr. 40, 86157 Augsburg, Mail: vvn_augsburg@web.de

